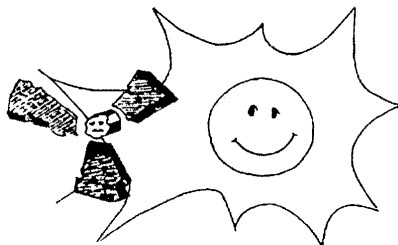


# Atomkraftfreie Zukunft



3/2022 Oktober

Das Damoklesschwert eines Super-GAU's hängt über ganz Europa!

## Europas größtes Atomkraftwerk als Kriegswaffe!

### Die dürren Fakten:

Auf das ukrainische AKW Saporischschja wurde seit Anfang März mehrfach geschossen, es brannte dort auch als Folge des Beschusses. Wer den Beschuss angeordnet hat, russische oder ukrainische Stellen, ist im Moment unklar. Die beiden Kriegsgegner beschuldigen einander wechselseitig.

Das AKW Saporischschja ist mit sechs Reaktoren nicht nur das größte Atomkraftwerk auf europäischem Boden, sondern deckt auch ca. 20% des ukrainischen Stromverbrauchs. Wenn so eine Anlage vom Netz genommen wird, hat das weitreichende Konsequenzen.

Die sechs Atomreaktoren sind in keinem guten Zustand; das hat Global 2000 bei einem Augenschein 2015 festgestellt und kritisiert. Die Abklingbecken befinden sich unmittelbar neben den Reaktoren, unter freiem Himmel, nicht einmal durch eine Plane geschützt. Sollte dort ein Geschöß einschlagen und das Kühlwasser auslaufen, erhitzen sich die dort gelagerten Brennelemente und verursachen einen Super-GAU.

Durch diese Ereignisse wird sehr klar, was AKWs sind: in Friedenszeiten eine Bedrohung, im Krieg eine Waffe, ein Erpressungsmittel, ein Ziel für Terroristen und militärische Befehlshaber, die sich wie solche benehmen. Das alles wird



Illustration Mag.<sup>a</sup> Christine Beschauer für die Wiener Plattform Atomkraftfrei

veranstaltet, um die militärische Seite der Atomkernspaltung am Laufen zu halten. AKWs erzeugen durch ihren Betrieb Material für Atomwaffen. Dass dabei auch Strom entsteht, den man verkaufen kann, ist sozusagen ein angenehmer Nebeneffekt.

Die Verantwortlichen nehmen mit dem Beschuss eine Beschädigung des AKWs Saporischschja in Kauf, die zu einem Super-GAU und damit zur radioaktiven Verstrahlung ganz Europas führen kann – welches

### Strafgesetzbuch ist groß genug für ein solches Verbrechen?

**Wir sind gerade dabei, unsere Lebensgrundlagen zu vernichten, wider besseres Wissen.**

Wir fordern mit allem uns zu Gebote stehenden Nachdruck: **Die Gewalttätigkeiten auf beiden Seiten müssen sofort aufhören!** Eine gutmeinende und moralisch integre Instanz muss gefunden werden, die die beiden Kriegsparteien an den Verhandlungstisch bringt! Das

*Fortsetzung auf Seite 2*

Fortsetzung von Seite 1

Faustrecht muss außer Kraft und vernunft- und kulturbasiertes internationales Recht muss durchgesetzt werden! Krieg und alle zum Krieg führenden Aktionen und Tendenzen müssen geächtet werden!

**Und: Alle AKWs müssen abgeschaltet und verschrottet werden! Wir erleben gerade, wie skrupellose Machthaber ganz Europa in Geiselnahme nehmen, und die europäische Bevölkerung ist zu apathisch, um dage-**

**gen aufzustehen, obwohl die Fakten dazu täglich in der Zeitung stehen: An alle, die noch bei Sinnen sind: Rettet unsere Welt!**

Quellen siehe Seite 6

Die unsichere Gasversorgung bringt problematische Ideen hervor

## Längere Laufzeiten für AKWs?

In Belgien beschloss die Regierung, zumindest zwei der sieben Reaktoren bis 2035, das sind zehn Jahre länger als geplant, am Netz zu lassen.

**In Deutschland ist der Betrieb der letzten drei laufenden AKWs noch bis zum 31. 12. 22 erlaubt. Danach müssten die Reaktoren vom Netz**

**genommen oder neuerlich überprüft werden. Ein Weiterbetrieb kommt für die AKW-Betreiber nur dann in Frage, wenn sie nicht nachrüsten müssen und der Staat die dadurch entstehenden Risiken übernimmt.**

Sogar das von Atomkrisen geschüttelte Japan will das weltweit

größte Atomkraftwerk Kashiwazaki-Kariwa, aus 7 Reaktoren bestehend, wieder in Betrieb nehmen. Auch in diesem Kraftwerk gibt es Sicherheitsmängel.

*Raimund Kamm: Medienerklärung, 12. 8. 22; Kurier, 23. 7. 22; Die Presse, 10. 6. 22*

## Es war einmal ... Die Märchen der Atomlobby

### MÄRCHEN #4

„Atomstrom ist sauber“

### FAKTENCHECK #4

„Auch nach rund 70 Jahren gibt es keinen sicheren Platz für Atommüll!“

1954 ging weltweit das erste kommerzielle Atomkraftwerk in der Sowjetunion ans Stromnetz. Über 60.000 Tonnen hochradioaktiver Kernbrennstoffe warten allein in Europa auf einen Ort für die Ewigkeit. Und bis heute gibt es auf der Welt noch kein funktionsfähiges Endlager.

Der Atomstrom geht, der Atommüll bleibt.

Diese Information stammt aus der Broschüre des Bundesministeriums für Klimaschutz „Es war einmal. Die Märchen der Atomlobby“. [www.bmk.gv.at/themen/klima\\_umwelt/nuklearpolitik/maerchen-atomlobby.html](http://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/nuklearpolitik/maerchen-atomlobby.html)

## Energie klug nutzen:

Wenn man sich den tanzenden Mann hier anschaut: Wer hat dann noch Lust, den Staubsauger einzuschalten? Er macht Krach, er vertreibt Hund und Katz – und für glatte Flächen ist ein nebelfeuchtes Wischtuch über einem Besen sogar viel gründlicher, weil es auch kleinste Staubkörnchen mitnimmt!

Die beste Stromspar-Maßnahme ist die, die man gar nicht merkt: **Lassen Sie Ihre Geräte nicht im Standby-Modus laufen, es hat niemand etwas davon!** Trennen Sie das Gerät von der Stromversorgung, oder, noch besser: Schalten Sie mit dem Ein/Aus-Schalter die Steckerleiste aus, an der das Gerät hängt!

Noch mehr Anregungen zum effizienten Einsatz von Energie finden Sie auf unserer Website: [www.atomkraftfreiezukunft.at](http://www.atomkraftfreiezukunft.at)



Illustration: Mag.<sup>a</sup> Ulrike Sellinger-Fleischmann für die Wiener Plattform Atomkraftfrei

# Ermutigung für die Zivilgesellschaft, Bewusstsein für den Ernst der aktuellen Situation

Die Wiener Plattform Atomkraftfrei war am 4. 7. 2022 bei Oliver Korschil, dem Büroleiter von Bundespräsident Van der Bellen.

Wir haben mehrere aktuelle Themen angesprochen. Was das **AKW Mochovce 3** betrifft, möge der Bundespräsident darauf drängen, dass vor der Inbetriebnahme die Slowakei ihre Zusage einhält, alle Sicherheitsmängel zu beseitigen! **Die Behebung dieser Mängel ist aber laut Experten praktisch unmöglich, deshalb wäre es doppelt empörend und gefährlich, den Reaktor ans Netz zu nehmen.** (Mittlerweile hat die Beladung mit Brennstäben begonnen.)

Für die geplante Laufzeitverlängerung des **AKWs Krško** sind völlig neue seismologische Studien erforderlich, die dem heutigen Stand der Wissenschaft entsprechen!

**Die Bildung einer Allianz der atomkraftfreien und ausstiegswilligen Staaten der EU ist eine langjährige Forderung der WPA!** Österreich wird in seiner Antiatompolitik bisher nur von Luxemburg verlässlich unterstützt, einem langjährigen Partner.

Der Bundespräsident möge gegen die wachsende Pro-Atom-Stimmung auftreten. Oliver Korschil

betont, dass der Bundespräsident in seinen Reden, aber auch in Gesprächen mit der Bundesregierung stets auf die Gefahren der Atomkraft und die Wichtigkeit des Klimaschutzes hinweist. Uns bittet er, am Thema dranzubleiben und unsere Netzwerke zu pflegen.

**Stromsparen ist notwendig, je früher wir uns darauf einstellen, desto besser.** Energiesparen ist die wirksamste Maßnahme gegen die Energiekrise, stimmt uns Oliver Korschil zu. **Wenn wir die Verschwendung stoppen, gewinnen wir sogar an Lebensqualität.**

Auch dieses Jahr gedachte die Wiener Plattform Atomkraftfrei des Atombombenabwurfs auf Hiroshima

## Der 6. August 1945, ein schrecklicher Tag

An diesem Tag wurde über Hiroshima die erste Atombombe abgeworfen. Zehntausende Menschen verbrannten auf der Stelle. Am 9. August tötete die zweite Atombombe in Nagasaki weitere 80.000 Menschen. Spätestens seit dem Super-GAU 1986 in Tschernobyl wissen wir, wie tödlich Atomkraft – auch in ihrer zivilen Verwendung – sein kann. Und die zivile Seite der Atomkraft ist mit der militärischen engstens verbunden!

Schon die ersten AKWs wurden gebaut, um Atomwaffen zu produzieren. AKWs bedienen sich derselben Technologie, wie es für die Herstellung von Atomwaffen nötig ist. Spaltbares Uran-235 wird angereichert – für AKWs auf 3-5%, für Atombomben auf etwa 90%.

**Atomkraftwerke und Atomwaffen sind also „Siamesische Zwillinge“.** So schrieben wir es auf unser Flugblatt, das wir an zahlreiche Passanten weitergeben konnten. Gemeinsam mit dem anwesenden Friedensbüro Wien sind wir der Meinung:



Foto: Wiener Plattform Atomkraftfrei

**„Bevor die Atomwaffen uns vernichten, müssen wir die Atomwaffen vernichten.“**

## Große Gefahr eines Super-GAUs in Europa!

### Kommt alle zur Kundgebung am Nationalfeiertag!

Es ist wichtig, dass wir viele sind und immer wieder unsere Stimme erheben! Ja, auch Du! Je mehr wir sind, desto besser! GEMEINSAM sind wir stark und können etwas bewirken!

**Mittwoch, 26. Oktober 2022, von 10 bis 14 Uhr  
am Michaelerplatz, 1010 Wien**

**Atomenergie ist tödlich!**

**Die Zukunft gehört den Erneuerbaren Energien und dem verantwortungsvollen Umgang mit allen Ressourcen!**

# Der Reaktor Mochovce 3 wird bereits mit Brennelementen beladen

Die Erlaubnis für die Inbetriebnahme des Reaktorblocks 3 im AKW Mochovce ist endgültig bestätigt worden. Dies gab die Leiterin der slowakischen Atomaufsichtsbehörde UJD, Marta Žiaková, am 25. 8. 2022 bekannt. Sie wies damit die Berufung von Global 2000 gegen die im Mai 2021 erteilte Betriebserlaubnis zurück. Global 2000 hatte die slowakische Atomaufsichtsbehörde schon im Februar 2022 wegen bewusst unterlassener Kontrollen bei der slowaki-

schen Kriminalpolizei angezeigt (Fund von minderwertigen Rohrleitungen, technische Probleme in sicherheitskritischen Bereichen, Missmanagement und Überschuldung des Betreibers Slovenské elektrárne). Global 2000 wendet sich nun an die EU, weil hier offensichtlich die nationale Atomaufsicht versagt. Zu Redaktionsschluss war man gerade dabei, den Reaktor mit Brennelementen zu beladen. Er könnte nach Einschätzung des

Atomkraft-Experten bei Global 2000, Dr. Reinhard Uhrig, frühestens im Februar 2023 in Betrieb gehen, allerdings gibt es so viele technische und sicherheitsrelevante Probleme, dass es unwahrscheinlich ist, dass die vorher noch notwendigen Tests erfolgreich verlaufen werden.

**Die Zivilgesellschaft hat alles in ihrer Macht Stehende getan, um die Inbetriebnahme dieses Reaktors zu verhindern, Jetzt ist die Politik am Zug.**

*Wiener Zeitung, 25. 8. 2022; Die Presse, 25. 8. 2022; Gespräch mit Dr. Reinhard Uhrig, 5. 9. 2022*

## Skurril: Gas und Atomkraft sind

### „nachhaltig“!

Am 6. Juli 2022 stimmte das Plenum des EU-Parlaments über den Text der sogenannten „Taxonomie-Verordnung“ der EU-Kommission ab.

Trotz monatelangen großen Widerstandes der Zivilbevölkerung wurde der Text der Verordnung mit 328

Stimmen (mit 278 Gegenstimmen) angenommen.

Dieses Abstimmungsergebnis missachtet zahlreiche Gutachten aus Fachkreisen. Sogar die von der EU-Kommission beauftragte ExpertInnengruppe TEG und die „Platform on Sustainable Finance“ gelangten zu der Erkenntnis, dass Atomenergie aufgrund des anfallenden Atom Mülls gegen das Prinzip von „Do No Signi-

ficant Harm“ (DNSH, etwa „Keine schwerwiegenden Schäden verursachen“) verstößt und somit absurderweise weder Laufzeitverlängerungen noch AKW-Neubauten die Anforderungen der Taxonomieverordnung erfüllen!

Jetzt aber dürfen Gas und Atomkraft als „grün“ und „nachhaltig“ beworben werden, was besonders für die gewaltigen Geldsummen, die in Investitionen fließen, relevant ist - und es sind laut Schätzungen jährlich 350 Milliarden Euro notwendig, um die Wirtschaft der EU in Richtung Klimaneutralität umzurüsten.

**Umweltministerin Gewessler hat angekündigt, gegen diese EU-Entscheidung zu klagen; Luxemburg wird sich dieser Klage anschließen.** Es wäre klug, weitere EU-Mitgliedstaaten zu gewinnen, die sich als sogenannte Streithelfer anschließen. Hier sind vor allem der Außenminister und die EU-Ministerin gefordert, Verbündete zu finden – übrigens eine langjährige Forderung der Wiener Plattform Atomkraftfrei!

*Die Presse; Kurier, beide vom 7. 7. 2022; Presseaussendung der Wiener Plattform Atomkraftfrei, 8. 7. 2022*

## Ein Urgestein der Friedens- und Antiatombewegung hat einen runden Geburtstag!

Die achtzig Jahre sieht man ihr wahrlich nicht an, schon gar nicht, wenn man sie bei den Kundgebungen der Wiener Plattform erlebt: strahlend, energiegeladent und mit einer enormen positiven Ausstrahlung! Alles Gute, liebe Svanlind! Auf viele, viele Kundgebungen!

Foto: Wiener Plattform Atomkraftfrei



# Diabetikerschulung in Minsk: Bericht und Bitte



Das Leben ist schwieriger geworden in Weißrussland, seit es Krieg im Nachbarland gibt, aber die tapferen OrganisatorInnen organisieren weiterhin die lebenswichtigen Schulungen für diabeteskranke Menschen, vor allem Kinder und Jugendliche.

**Lesen Sie, was ein Vater aus Minsk schreibt:**

Liebe Freunde!

Ihre Schulung hat großen Nutzen, sowohl meinem Sohn als auch mir, gebracht. Nach der Schulung sind die Blutzuckerwerte bei Arsenij wesentlich besser geworden. Die Stimmung ist endlich optimistisch geworden. Der Sohn ist selbständiger und verhält sich im Tagesablauf wesentlich verantwortungsvoller.

**Noch einmal möchte ich Ihnen einen riesigen Dank aussprechen!**

Wir würden sehr gerne noch einmal an einer solchen Diabetesschulung teilnehmen, wenn es möglich wäre.

Hochachtungsvoll,

Witali Sozenko (Vater von Arsenij, 12 Jahre alt, Teilnehmer der Schulung "Leben mit Diabetes" am 29. 04. - 01. 05. 22)

## Gute Nachrichten von Yunona!

Es ist gelungen, Kontakt mit Yunonas Angehörigen aufzunehmen. Durch den Krieg konnte sie die Chemotherapie im Februar dieses Jahres nicht erhalten. Sie ist aber jetzt stabil, kann nach Kiew zu einer Untersuchung fahren und bei diesem Arzttermin wird entschieden, ob eine Chemotherapie nötig ist oder ob Medikamente genügen. Wir werden Sie weiterhin informieren!

**Tragen auch wir weiterhin zu vielen gelungenen Schulungen bei, die den Kindern ein positives, selbstbestimmtes Leben mit Diabetes ermöglichen!**

Spendenkonto: BAWAG PSK, IBAN AT20 6000 0000 9302 2985, Kennwort „Leben mit Diabetes“

## Das Thema Energie- und Stromversorgung dominiert die Medien Hier ein Überblick über die Stromerzeugung in Österreich

- **Aus erneuerbaren Energiequellen:** ca. 82%; Wasser 63%, ferner Biomasse, Wind, Sonne, Erdwärme
- **Aus nicht erneuerbarer Energie:** Gas, Kohle, Öl in Wärmekraftwerken
- **Bruttostromimport 2020:** 25%; seit 2001 importiert Österreich zunehmend Strom, darunter sogenannten Graustrom, hinter dem sich auch Atomstrom verbirgt.

**Wirkungsgrad** (beschreibt, wie viel der eingesetzten Energie in elektrischen Strom umgewandelt wird):

Wasserkraftwerk 80%-90%; Wärmekraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung max. 86%; Wärmekraftwerk 50-60%; Windkraftanlage 50%; Photovoltaikanlage 10-25%; Geothermie 5-15%; zum Vergleich: Atomkraftwerk 35%

(Zahlen sind ungefähre Angaben)  
*E-Control, Statistikbroschüre 2021*

## Wir suchen AktivistInnen!

Schon mit zwei Stunden pro Monat wäre uns sehr geholfen! Zum Beispiel beim Zeitungsverband, bei Kundgebungen, beim Infotisch, ...!  
**Du tust es für Dich! Wir tun es für uns alle! Nur dagegen sein ändert leider nichts!**

**Handeln ist gefragt!**

## Besuchen Sie unsere Websites:

[www.atomkraftfreiezukunft.at](http://www.atomkraftfreiezukunft.at) und  
[www.donauregion-atomkraftfrei.at](http://www.donauregion-atomkraftfrei.at)

Geschätzte Leserin, lieber Leser,

Sie bekommen unsere Zeitung viermal kostenlos zugeschickt; wir hoffen, dass Sie diese weiter erhalten wollen, darum ersuchen wir Sie, uns für das laufende Jahr € 15.- (vier Ausgaben) zu überweisen! BAWAG PSK, IBAN AT20 6000 0000 9302 2985.

Wenn Sie unseren **Newsletter** lesen wollen, schreiben Sie uns:  
[atomkraftfreiezukunft@gmx.at](mailto:atomkraftfreiezukunft@gmx.at)

Die Vervielfältigung und der Versand dieser Zeitungsausgabe werden unterstützt von der Wiener Umweltschutzgesellschaft.

### Problematische Reaktionen auf Energieknappheit

Das Gaskraftwerk Mellach wird wieder zu einem Kohlekraftwerk umgerüstet. Aber: Ausgebildetes Personal fehlt; nur ein kleiner Teil der Gasversorgung wird kompensiert; bei Verbrennung wird das Zwei- bis Zweieinhalbfache an Kohlendioxid emittiert. Die Lösung des Gasproblems ist das nicht.  
*Die Presse, 21. 6. 2022*

### Russlands Uran für europäische AKWs

Seit dem 24. Februar 2022 hat die EU viele russische Unternehmen unter Sanktionen gestellt – nicht aber die staatliche Atomenergiegesellschaft Rosatom. Sie ist der Uran-Hauptlieferant der 103 Atomreaktoren in der EU, ebenso für die Brennelemente in den AKWs in Ungarn, Bulgarien, Tschechien und der Slowakei. Das russische Uran ist für die meisten AKWs in der EU unverzichtbar. Nur Finnland und Deutschland haben seit dem Angriffskrieg ihre Geschäftsbeziehungen zu Rosatom abgebrochen.  
*Kurier, 8. 7. 2022*

### Leck im AKW Unterweser

Auch bereits abgeschaltete AKWs sind noch gefährlich. Im AKW Unterweser in Niedersachsen ist erneut radioaktiv kontaminiertes Wasser aus einem Verdampfersystem ausgetreten. Das AKW wird seit 2018 rückgebaut. Das Leck wurde bei einem Rundgang festgestellt, die schadhafte Leitung sofort abgesperrt. Die Betreiberfirma habe den Schaden umgehend gemeldet und Dekontaminations- und Reparaturmaßnahmen eingeleitet. Ende Juni hatte es in diesem AKW schon einen ähnlichen Fall gegeben.  
[https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg\\_ostfriesland/Leck-im-AKW-Unterweser-Zweiter-Vorfall-binnen-14-Tagen/unterweser166.html](https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/Leck-im-AKW-Unterweser-Zweiter-Vorfall-binnen-14-Tagen/unterweser166.html)

### Ein „Schritt rückwärts“ für den Atomdeal mit dem Iran

Der US-amerikanische Präsident Biden will das 2018 durch D. Trump aufgekündigte Abkommen neu beleben. Der Vermittler für die USA hatte ein Kompromisspapier vorgelegt, eine Einigung zwischen dem Westen und dem Iran schien in greifbarer Nähe. Washington bezeichnet die Vorschläge des iranischen Regimes aber als nicht konstruktiv.  
*Die Presse, 2. 9. 2022*

Quellen für den Titeltext:

*Wiener Zeitung, 20.8. 2022; Die Presse, 30. 8. 2022; <https://orf.at/stories/3286217/>; <https://www.euractiv.de/section/eu-aussenpolitik/news/selenskyj-ukraine-entgeht-nur-knapp-einer-nuklearen-katastrophe/>; <https://www.global2000.at/akw-saporischschja>*



Mag.ª Hanna  
Nekowitsch,  
Sprecherin der  
„Wiener  
Plattform  
Atomkraftfrei“

### Energiesparen?

**Redaktion:** Die Energiepreise steigen, viele Menschen fürchten, dass sie sich die Kosten für Strom und Heizen bald nicht mehr leisten können. Was soll man da tun?

**Hanna:** Das ist ein kompliziertes Thema, denn einerseits fragen wir uns, ob es überhaupt genug Strom und Heizmaterial geben wird, andererseits natürlich auch, ob wir unsere Rechnungen noch bezahlen können. Dazu kommt, dass viele mit Strom heizen werden, trotz der hohen Kosten, weil sie eine Holz-, Gas- und Ölknappheit befürchten. Das könnte aber kritisch werden, Stichwort Blackout.

**Red.:** Ist es da nicht verständlich, wenn man in Deutschland überlegt, wenigstens zwei der drei verbleibenden Atomkraftwerke als Reserve länger laufen zu lassen?

**H.:** **AKWs sind als Reserve nicht geeignet.** Man kann sie nicht einfach nach Bedarf zu- und abschalten. Das ist zu gefährlich. Deshalb schaltet man eben die Windkraftwerke und nicht die AKWs kurzfristig ab, wenn die Netze überlastet sind. Das geht also zulasten der Erneuerbaren! Was außerdem gegen eine Laufzeitverlängerung spricht, ist das Risiko. Je älter ein AKW, desto gefährlicher ist es aufgrund der Materialversprödung. So können Risse im Reaktordruckbehälter entstehen. Sogar die Betreiber lehnen eine verlängerte Laufzeit ab!

**Red.:** Welche Möglichkeiten haben wir dann? Bleiben uns nur noch Sparen und Einschränkung übrig?

**H.:** Es ist erstaunlich, dass wir „Sparen“ meist als negativ empfinden, und befremdlich, dass wir nicht bereit waren, für das Klima zu sparen, sondern erst jetzt, wo es an unsere Geldbörse geht. Man kann nicht oft genug sagen, dass es uns nicht ärmer macht, wenn wir unsere verschwenderische Lebensweise ändern. Eine vernünftiger Einstellung ließe uns erkennen, dass wir für ein gutes Leben nicht alles in unbegrenzter Menge zur Verfügung haben müssen!

**Red.:** Welche Rolle hat die Politik dabei?

**H.:** **Unsere Politiker müssen jetzt alles daransetzen, dass Europa endlich und ohne weitere Ausreden aus der Atomkraft aussteigt! Die Fakten liegen längst und umfassend auf dem Tisch. Jetzt geht es nur noch um den politischen Willen!**